

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Er geht **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Freitag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pf.,
bei auswärtigen 10 Pf. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 71.

Donnerstag, 20. Juni 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. In unserer
an seinen Hotels und Restaurant reichen
Residenz nimmt das Cafe-Restaurant
Bechtel in der Schloßstraße eine der ersten
Stellen ein. Erfreute sich dasselbe schon
bisher dank der renommierten Kochkunst
des Hrn. Bechtel eines sehr lebhaften
Besuchs von Fremden und Einheimischen,
so hat sich die Frequenz seit Neuanlage
und Eröffnung des dazu gehörigen Gar-
tens noch wesentlich gesteigert. Der
Garten ist einer der schönsten Stuttgarts,
was wohl etwas heißen will, schattig,
luftig, weil selbst ringsum von Gärten
umgeben, und bietet Raum für 200 Per-
sonen, die an den unter Gesträuch und
Bäumen zwanglos verteilten Tischen Platz
nehmen können. Im Centrum der Stadt
gelegen, in der Nähe des Bahnhofes und
des neuen Landesgewerbemuseums, sowie
in nächster Nähe des Stadtparkes bietet
das Cafe-Restaurant Bechtel mit seinem
Garten namentlich Sommers einen prach-
vollen und dabei höchst gemüthlichen Auf-
enthalt. Es wird offenes Budweiser Bier
geschenkt; Küche und Keller des Hrn.
Bechtel brauchen keine weitere Empfehlung
sie sind anerkannt vorzüglich. „Wir tref-
fen uns bei Bechtel,“ ist ein in der Re-
sidenz und in der Provinz vielgehörtes
Wort, das seine Begründung in sich selbst,
d. h. in dem Namen Bechtel trägt.

Stuttgart, 15. Juni. Die Kommissi-
on zur Beratung des Ortsvorsteherge-
setzes hat folgende wichtigen Beschlüsse ge-
faßt: 1) Den Entwurf eines Gesetzes,
betreffend die Bestellung der Ortsvorste-
her in den größeren Stadtgemeinden abzu-
lehnen. 2) Die K. Regierung zu ersuchen,
den Ständen in Bälde den Entwurf eines
Gesetzes vorzulegen, durch das für
sämtliche Gemeinden des Landes eine pe-
riodische Wahl der Ortsvorsteher auf
Grund des bestehenden direkten Wahl-
rechts der Gemeindebürger eingeführt wird
unter gleichzeitiger sachgemäßer Regelung
der Aufgaben der Gemeindebeamten — ins-
besondere der polizeilichen Strafbefugnisse
übrigens unter Belassung der Geschäfte
der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den
Gemeinden, Antrag 1 ward einstimmig, An-
trag 2 mit großer Mehrheit angenommen.

Stuttgart, 15. Juni. Wie der „Mer-
kur“ vernimmt, ist der Schluß des Landtags
auf die erste Woche des Monats Juli in Aus-
sicht genommen.

— Der Waffenrock der Infanterie soll
von jetzt ab im allgemeinen weiter, die
Kragen sollen um $\frac{1}{2}$ bis 1 Centimeter
niedriger und etwa 1 Centimeter weiter
als bisher üblich angefertigt werden.

Stuttgart, 18. Juni. Der Rein-
Ertrag des gestrigen Wohlthätigkeits-Con-
zerts zu Gunsten der Balingen Ueber-
schwemnten beläuft sich auf über 2000
Mark. — Im Ganzen sind bis jetzt bei
der Stuttgarter Hauptversammlung über
85 000 Mk. eingegangen, welche bei der
K. W. Hofbank niedergelegt sind. Ein
Frankfurter sandte 100 M. in Be-
gleitung dervachfolgenden sinnigen Strofen:

„Gar viel ist schon dem Flammentod
Durch Wassers Macht entgangen,
Gott geb', daß nun für Wassersnot
Die Herzen Feuer fangen.“

Tübingen. (Tagesordnung für die
Schwurgerichts-Sitzungen des 2. Quartals
1895.) Es kommen nachstehende Straf-
sachen zur Verhandlung: 1) gegen den Kauf-
mann W. Wagner von Lischenthal wegen ver-
suchter Notzucht; 2) gegen den vormaligen
Amisdiener J. G. Gräber von Gchingen we-
gen Fälschung einer öffentlichen Urkunde; 3) ge-
gen den früheren Kirchen- und Armenpfleger
G. Schäfer von Wollschlagen wegen erschwer-
ter Amtsunterschlagung; 4) gegen den Schul-
lehrer C. F. Raschold von Neuhausen wegen
Körperkeltung im Amt mit nachgefolgtem Tode; 5)
gegen den Dreher F. Knorr von Haiter-
bach wegen versuchter Notzucht; 6) gegen den
vormaligen Landpostboten A. Entsch von Hir-
schau, wohnhaft in Altingen, wegen erschwer-
ter Amtsunterschlagung u. a. B. (L. Chr.)

— In Tübingen wurden für die
Balingen Uberschwemnten rund ca. 7000
Mark gesammelt. — In Göppingen
ca. 4500 Mk.

Aus dem Oberamt Leonberg,
16. Juni. Da unsere Landwirte mit dem
Preis, welchen die Metzger für die Schweine
zahlen, nicht zufrieden sind, suchen sie sich
dadurch zu helfen, daß sie ihre Schweine
selbst schlachten und das Fleisch zu einem
billigen Preise, bei dem sie aber bestehen
können, an die Ortseinwohner verkaufen.
Sogar auf das Wursten haben sie sich
in neuester Zeit verlegt und ihre „Haus-
gemachten“ bringen sie zur Stadt, insbe-
sondere nach Forzheim, wohin sie auch
Fleisch zum Preise von 50 Pf. das Pfd.
liefern. An Abnehmern fehlt es selbst-
verständlich nicht.

Heilbronn, 17. Juni. Die Landes-
versammlung des evangelischen Bundes wurde
gestern abend mit einem Festgottesdienst in der

St. Kilianskirche eingeleitet. Dekan Hezold
aus Brackenheim hielt die Festpredigt. Abends
8 Uhr war gesellige Vereinigung im Falkensaal,
zu der sich, wie auch zum Gottesdienst, die
Mitglieder und Freunde des Bundes in überaus
großer Anzahl eingefunden hatten. Dekan
Herrmann begrüßte die Versammelten im
Namen des Ortsvereins und freut sich, daß
die neurestaurierte Kilianskirche die Thore für
den Bund habe öffnen dürfen. Der Orts-
verein sei binnen Jahresfrist um das 3fache
gewachsen. Es sprachen hierauf noch, teils
Grüße überbringend, teils Toaste ausbringend,
Professor Thoma-Karlruhe, Pfarrer Appel
aus Baden, Stadtpfarrer Dr. Weibrich aus
Wimpfen, Oberförster Lempp Heilbronn, Dekan
Köfelin-Blaufelden, Eduard Elben-Stuttgart,
Rektor Desselberger-Heilbronn, Stadtpfarrer
Dr. Wurster-Heilbronn, und zum Schluß noch-
mals Dekan Herrmann.

— In der heutigen Landesversammlung
des Evang. Bundes für Württemberg wurde
folgende Erklärung einstimmig angenommen:
„Die Evangelischen Württembergs erwarten
von ihren Vertretern im Landtage, daß sie
weder in der Frage der Mönchsorden, noch
in der der Religionsverfallenen dem Centrum
irgend welche Zugeständnisse machen.“

Vom Bodensee, 14. Juni. Die Aus-
sichten, daß die lang besprochene Bodenseegürtel-
bahn endlich zu Stande komme, haben sich
wesentlich gebessert. In der württemberg. Ab-
geordnetenversammlung gab Ministerpräsident v.
Mittnacht die Erklärung ab, daß nun auch
die bayerische Regierung dem Projekt günstig
sei.

Friedrichshafen, 14. Juni. Ge-
stern Nachmittag fiel der 9 Jahre alte
Sohn des Sternwirts Rast von der
Terrasse in den daselbst etwa 2 Meter
tiefen See. Mehrere anwesende, des Schwim-
mens unkundige Gäste konnten leider nur
zusehen; da eilte der 18 Jahre alte Schlosser
Bauer bei Herrn Friedel herbei, stürzte
sich ohne Besinnen ins Wasser und zog
mit großer Mühe und eigener Lebensgefahr
den bereits sinkenden Knaben an sich und
schwamm mit demselben dem ihm zu Hilfe
kommenden Boot zu. Ehre diesem waderen
Jungen.

Friedrichshafen, 15. Juni. Vester
Tage machten Criskircher Fischer eine reiche
Beute, denn sie zogen 6 Stück Weller im
Gewicht von über 3 Ztr. Dieselben wur-
den von Fischhändler Langenstein hier an-
gekauft und befinden sich lebend in einem
Bassin der Fischzuchtanstalt im Schloßgar-
ten. Der größte Weller hat ein Gewicht

von 104 Pfd., zwei weitere von 72 und 60 Pfd.

Mundschau.

Karlsruhe, 17. Juni. Der Großherzog ernannte den Staatsanwalt von Dusch-Heidelberg zum ersten Staatsanwalt in Karlsruhe!

Offenburg, 17. Juni. Die Ziehung der Offenburger Lotterie findet am 4. Juli d. J. statt.

Mannheim, 17. Juni. Herr Emil Reinecke, früher Faktor in der Buchdruckerei des „Pforzheimer Beobachter“, hat einen Vervielfältigungs-Apparat konstruiert, der es ermöglicht, von einem mit beliebiger Tinte geschriebenen Zirkulare mehrere Tausend Abzüge zu nehmen. 6—800 Abzüge sollen pro Stunde gemacht werden können, was fast der Schnelligkeit einer Buchdruckmaschine gleichkommt. Herr Reinecke hat sich nunmehr mit einem Kapitalisten verbunden und vom 1. Juli ab werden die erwähnten Apparate in Braunschweig fabriziert.

Berlin, 16. Juni. Dem „Berliner Tagebl.“ wird aus London gemeldet, daß der vor sieben Wochen mit 3000 Tonnen Reis von Atyab abgegangene Dampfer „Königin Anna“ jedenfalls mit Mann und Maus verloren sei.

Kiel. An den Quais läßt die Postverwaltung eine Reihe von Ständern mit Briefkästen und mit der Angabe des nächsten Postamts errichten. Im Auftrag des Kaisers hat Professor Ernst Hertel-Berlin eine Medaille zur Erinnerung an die Feier der Vollendung und Eröffnung der neuen Weltstraße geschaffen. Die Vorderseite zeigt die Brustbilder der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. und die Wappen des deutschen Reiches, Preußens und Schleswig-Holsteins. Die Rückseite ist eine allegorische Darstellung der Vereinigung der Nord- und Ostsee durch zwei einander die Hände reichenden Nixen. Der Kaiser wird am Tage der Schlüsselsteinlegung seinen Gästen dieses Andenken überreichen lassen. 20 goldene, 250 silberne und reichlich 1000 bronzene Medaillen hat der Monarch herstellen lassen.

— Auf Anregung der deutschen Partei findet am 7. Juli zur 25jährigen Erinnerung an die Heldenthaten des deutschen Heeres auf dem Hohenstaufen eine große Feier statt.

Paris, 17. Juni. Der Verein der Elßaß-Lothringer hielt gestern eine Protestversammlung gegen die Teilnahme Frankreichs an den Kieker Festen. Der Vorsitzende Sansboef erklärte, alle Elßaß-Lothringer seien entrüstet über die Teilnahme Frankreichs an diesen Festen. Frankreich zeige dadurch, daß es Elßaß-Lothringen moralisch verlasse. Mit Deutschland sei kein Ausgleich möglich, so lange die elßaß-lothringische Frage bestehe. Eine Tagesordnung wurde angenommen, worin es heißt, in Europa werde kein Friede herrschen, so lange Elßaß-Lothringen nicht an Frankreich zurückgegeben sei.

Brüssel, 15. Juni. Der bedeutende Bildhauer de Bigne ist irrsinnig geworden und wurde in eine Irrenanstalt verbracht.

Madrid, 15. Juni. Das Haupt der republikanischen Bewegung auf der Insel Formosa hat den König von Spanien telegraphisch begrüßt und seinen Schutz erbeten.

Petersburg, 14. Juni. In Tomsk wurden gestern 12 Bauern des Dorfes Trubatschewo zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilt, weil sie einen unbekanntem Mann, den sie für die Cholera hielten, ermordet haben.

Petersburg, 15. Juni. Der Anarchist Jogoffowsky, der Urheber der Lütticher Dynamitanschläge, ist der „Magdeb. Btg.“ zufolge zu 20jähriger Kerkerstrafe verurteilt worden.

San Franzisko. Ein Privatbrief, eines Matrosen von dem amerikanischen Kreuzer Charlestown teilt mit, daß am 12. Mai das Japanische Torpedoboot Nr. 16 bei den Fischerinseln gescheitert sei. Von der aus 14 Mann bestehenden Besatzung sei nur 1 Mann gerettet.

Hall, 16. Juni.

XV. württemb. Landesschießen.

12 Jahre sind es her, daß Hall zum Borort für das württ. Landesschießen fest außersehen war und in aller Erinnerung steht das damals so schön gelungene Fest mit dem histor. Feltzug, der schön geschmückten Stadt und der afrikanischen Hitze. Die Stadt hat sich wieder gerüstet, die lieben Schützen des Schwaben- und Frankenlandes nicht bloß mit allen Ehren zu empfangen, sondern denselben auch ein freundliches Heim zu bieten. Die Stadt und ihre Bewohner wissen die Ehre wohl zu würdigen, die man ihr durch Abhaltung des 15. Landesschießens anbietet und sie wird nicht unterlassen, den Gästen die alte Gastfreundschaft und Geselligkeit entgegen zu bringen. So hat sie sich denn festlich geschmückt, wie es den Schützen wohl gebührt, Kränze, Guirlanden, Fahnen, das schattige Grün des Waldes, Inschriften und Ehrenportalen zieren die Straßen, besonders diejenigen, welche der Festzug passiert. Von der Eisenbahn fährt der Weg zur Stadt durch eine große, stattliche Ehrenpforte, welche die Stadt errichten ließ und auf der sie den Festgästen folgenden Festgruß entgegenbringt: „Willkommen sind die Schützen all, in unserer schönen Salzstadt Hall; Wir wünschen in den Schützenstand, Euch scharfes Aug und feste Hand!“

Heute früh verkünden Böllerschüsse und Tagwache der städt. Musik den Anfang des Festes und die Straßen beginnen sich zu beleben. Viele Schützen sind schon gestern Abend eingetroffen und heute Morgen kamen mit den gewöhnlichen und Sonderzügen die Teilnehmer von Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Crailsheim her, auf dem Bahnhof mit Musik und dem Siederhof empfangen und begrüßt. Präzis 10 Uhr 40 Min. traf der Stuttgarter Zug mit den Stuttgarter und anderen Schützen, der Bundesfahne, dem Landesoberstschützenmeister Föhr und den Ausschusmitgliedern ein. Nach Eintreffen des Schnellzugs von Crailsheim her fand durch den Schützenmeister von Palm aus Eßlingen die Uebergabe der Bundesfahne an die Stadt Hall im Gasthof z. Eisenbahn statt. Stadtschultheiß Helber übernimmt dieselbe mit Entbietung des Grußes der Stadt Hall und deren Schützengilde und übergibt sie an diese. Landesoberstschützenm. Föhr aus Stuttgart erwiederte den Gruß mit einem Hoch auf die Stadt Hall, in das die Schützen begeistert einstimmten. Von 11—12 Uhr war Konzert der städt. Musik auf dem Unterwöhrd, dem sich um 12 Uhr ein Mittagessen im Gasthof z. Kronprinzen anschloß, das zahlreich mitgemacht wurde. Um 2 Uhr setzte sich der Festzug vom Bahnhof aus in Bewegung, voran 6

Harlekin und der Reitklub, dann einer Musikabteilung, Turnverein Hall, fremde Schützen (badiſche und bayriſche), Festkomite, Ausschuß des Landesvereins, die Vereine Badnang, Cannstatt, dann ein Wagen, Hallia und Württembergia vorstellend, mit der Bundesfahne, Siederinnen, wieder eine Musikabteilung, ein Wagen mit dem „Hoolgajst“ (Haalgeiß) und Berggeißler, Sieder, die andern Schützenvereine in alphabetischer Ordnung, die Siederstrommler und Pfeiffer, die übrigen Vereine der Stadt und zum Schluß die Schützengilde Halls, durch die lange Straße, über die Hentersbrücke, neue Straße, Mohrenstraße, Spitalstraße, Marktstraße, Marktplatz, oder Herrengasse, Unterlimburgerstraße entlang zum malerisch gelegenen Festplatz am Fuße der Limpurg. Die Schützen eilten zu den Schießständen, die sonstigen Festteilnehmer zur Festhalle und dem großen Vorplatz, wo auch die Ehrengaben aufgestellt waren. Nun entwickelte sich ein buntbewegtes Leben, wie sich bei dem herrlichen Wetter, und den vielen Gästen nicht anders erwarten ließ und wozu die schöne Musik der städtischen Kapelle wesentlich beitrug.

Hall, 16. Juni. Das Schießen dauerte unter großem Andrang der Schützen statt bis 7 Uhr bis 8 Uhr. 1 Becher wurde von Ing. Doll aus Oberndorf herausgeschossen. Nach 8 Uhr begann nach Auführung des Siedertanzes auf dem Unterwöhrd das Festbankett im Solbadsaal, das sehr zahlreich besucht war. Nach einigen Musikvorträgen und Chören des Musikvereins begrüßte nochmals Stadtschultheiß Helber die Schützen, an das Schützenfest von 1883 erinnernd, und wünschte dem Streben der Schützen fröhlichen Fortgang. Er bringt ein Hoch auf diese aus. Stadtbaumeister Wenzel aus Heilbronn dankte dem Vorstand, hervorhebend, daß Hall stets ein treues Herz für die Schützensache befundet habe, und spricht in einem Hoch auf die liebenswürdige Stadt Hall allen denen seinen Dank aus, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Nach diesem zog der Siederhof auf, um den Festgästen den Siederwein im Godel zu kredenzen. Bis spät ist bei italienischer Nacht der Unterwöhrd und ebenso der Solbadsaal belebt; so ist über den 1. Schütztag ein gelungener Verlauf zu verzeichnen.

— Weitere Schießresultate: Bsch-Stuttgart auf Standfestscheibe, „Hall“ einen 307 Teiler, Bildstein-Bregenz auf Standmeisterscheibe „Königin Charlotte“ 55 Punkte, auf den Festzugsbecher Hollupp-Stuttgart 32 Punkte, auf Feldmeisterscheibe Barth-Stuttgart 45 Punkte Reiz jr. aus Hall Schützenbecher (2). Als nächster Festort wurde heute Stuttgart gewählt.

Bermischtes.

(Geistesgegenwart). Ein junger Mann wendet sich in einem Konzert zu seiner hübschen Nachbarin und bemerkt: „Welch ein häßliches Gesicht hat der Herr dort an dem Pianino!“ — „Das ist mein Mann“, antwortet die Dame. — „Ach, nicht möglich, Madame, wie wahr ist es doch, daß häßliche Männer stets die schönsten Frauen haben.“

— Landwirt (Vater von vier wenig hübschen Töchtern, von denen er eine gern dem von ihm eingeladenen Affessor anhängen möchte): Wollen Sie meine Familie zuerst sehen oder vorher in meinem Weinkeller einige Sorten

Kosten? — Affsor: Behen wir in den Keller, und — bleiben wir unten!

— Dorfschulmeister (zu einem Jungen der es sehr nötig hatte, seine Nase zu putzen): „Schäm' Dich, Junge, daß Du dein Taschentuch nicht mitgebracht hast — gleich seh' Dich einen 'unter!“ — Junge: „Rein Schnupstuch hab ich schon — da ist ja die Wurst drin eingewickelt, die ich dem Herrn Lehrer mitgebracht hab!“ — Dorfschullehrer: „So das ist etwas anderes, dann seh' Dich zwei 'rauf!“

— Nach dem Genuße fetter Speisen oder fetter Saucen vermeide man es, kalte Getränke zu sich zu nehmen; denn das Fett gerinnt dadurch im Magen, trennt sich von den andern Speisen und schwimmt, weil leichter, oben auf, was schmerzhaft empfin-

dungen in der Herzgrube u. s. w. verursacht. Bei Entfettungskuren wird übrigens das Trinken während und nach dem Essen von dem betreffenden Arzte auch verboten.

Selbst die Concurrenz

muß zustehen, wenn sie der Wahrheit die Ehre geben will, daß **Doering's Seife mit der Eule** bezüglich ihrer Dualität, ihrer Milde, ihrer Reinheit, ihres Fettreichthums eine Toilette-Seife ist, die den weitgehendsten Ansprüchen der Wissenschaft vollkommen entspricht. Selbstverständlich übt bei solchen Vorzügen die **Doering's Seife mit der Eule** auch den günstigen Einfluß auf die Haut aus und sei sie deswegen allen, die Schönheit pflegen wollen,

hiermit bestens empfohlen. Preis 40 Pfg., erhältlich in **Wildbad** bei **A. Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann, Eugros-Verkauf: Paul Weiß & Co., Stuttgart.**

Loden, Cheviots und Buxkin, doppelbreit a Mk. 1.35 per Meter. nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterauswahl umgehend franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung

betr. die Zulassung weiterer Ausnahmen von der Norm der Sonntagsruhe für die Bedürfnisgewerbe in der Badestadt Wildbad.

Mit hoher Genehmigung R. Ministeriums des Innern werden mit Rücksicht auf die durch den Fremdenverkehr vermehrten Bedürfnisse und die vorliegenden besonderen Verhältnisse für die **Badestadt Wildbad** nachstehende weitergehende Ausnahmen für die Gewerbe zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse und für **höchstens 12 Sonntag** in der Zeit vom **1. Juni bis 31. August** bewilligt (vergl. die oberamtl. Bekanntmachung vom 28. März d. J. in Nr. 52 des Gzth.):

1. Für **Bäckereien**: Die Beschäftigung von Arbeitern wird bis **vormittags 10 Uhr** gestattet. — Im Uebrigen vergl. B. III. b Abs. 1 bis 3 der Bekanntmachung im Gzthaler Nr. 52.

2. Für **Ronditoreien**: Die Beschäftigung von Arbeitern darf bis **nachmittags 3 Uhr** ausgedehnt werden. — Im Uebrigen vgl. B. III. b. Abs. 4 und 5 der cit. Bekanntmachung.

3. Für **Fleischereien**: Die Beschäftigung von Arbeitern darf bis **mittags 12 Uhr** ausgedehnt werden.

Bedingung: Jeder Arbeiter ist entweder jeden 3. Sonntag für volle 36 Stunden oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von jeder Arbeit frei zu lassen.

4. Für **Barbiere**: Die Beschäftigung von Arbeitern darf bis **nachmittags 4 Uhr** ausgedehnt werden.

Bedingung: wie zu B. III. d der Bekanntmachung vom 28. März 1895 Gzth. Nr. 52.

5. Für **Druckereien**: Die Beschäftigung von Arbeitern für Herstellung des Bades-Blattes (Wildbrtt'sche Druckerei) wird mit Ausnahme des II. Pfingstfeiertags bis **morgens 9 Uhr** gestattet.

Bedingung: Nach Herstellung dieser Ausgabe muß der Betrieb bis 6 Uhr morgens des folgenden Werktags ruhen.

6. Für **Wäschereien**: Die Beschäftigung von Arbeitern und Arbeiterinnen wird bis **vormittags 9 1/2 Uhr** gestattet.

Zu all diesen **weiteren** Ausnahmen für Wildbad ad 1 bis 6 ist ferner **Bedingung**, daß Arbeiter, welche hienach mit Sonntagsarbeiten beschäftigt werden, — soweit nicht Gefahr im Verzug ist — während der ihnen ausbedungenen Ruhezeit nicht zu solchen Arbeiten herangezogen werden dürfen, die in dem betr. Betrieb etwa auf Grund von § 105 c Abs. 1 Gew.-D. vorgenommen werden können, und auch nicht zu Arbeiten in dem etwa mit dem Betrieb verbundenen Handlungsgewerbe.

Den 10. Juni 1895.

Rgl. Oberamt.
Maier.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage zufolge bekannt gemacht.
Wildbad, 12 Juni 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bägener.

Militär-Berein Wildbad „Königin Charlotte“.



Zur Teilnahme an dem am

Freitag den 21. d. M.,

mittags 4 Uhr

stattfindenden Leichenbegängnis des verstorbenen Kameraden

Wilhelm Gittel, Amlsdiener hier,

tritt der Verein präzis 3 1/4 Uhr vor dem Trauerhause an.

Der Vorstand.

Wildbad. Heugras Verkauf.

Am **Montag** den 24. Juni d. J.,
nachmittags 2 1/2 Uhr

wird der Heugras-Ertrag der städtischen Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Stadtpflege.

**Suppen- Stangen
Sterne
Nebelen**

Maccaroni

**Anorr's Suppen-Einlagen
Reis, Gerste, Sago**

empfehit

G. Lindenberger.

Lege-Hühner

diesjährige Frühbrut, gef. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- und Winterleger. 1 Hahn und 5 Hühnchen Mk. 6,25 oder 1 Hahn und 6 Hühnchen Mk. 7,25 speisenfrei nach jeder Poststation. Garantie für lebende Ankunft.

Ia. Honig, garantiert naturecht 10 Pfg. franko für Mk. 5,75 sendet

Andor Schöller, Geflügel- und Vienenzucht, Uj. Szt. Anna, Ungarn.

Jeder junge Mann, welcher

keinen Schnurrbart

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartholomä**, Stuttgart, Blumenstr. 42.

Danksagung.

Ueber zwei Jahre litt ich an einem gelben, trockenen Hautauschlag am ganzen Körper, welcher mich durch sein lästiges Jucken — besonders in der Wärme — fast zur Verzweiflung brachte. Alle Aerzte, an die ich mich wandte, konnten mich nicht von diesem lästigen Uebel befreien. Erst dem **homöopathischen Arzt, Herrn Dr. med. Volbeding** in Düsseldorf, Königsallee 6, gelang es, mich durch nur einmalige Behandlung davon zu befreien, so daß bis jetzt — nach fast 3 Jahren — kein Rückfall passirte, wofür ich Herrn Dr. Volbeding mein herzlichsten Danke sage.

Benrath, Köln str. 124.

G. Eichhoff, Rutscher.



Wildbad, 19. Juni 1895.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater und Bruder

Wilh. Fried. Citel,
Amtsdienner,

vergangene Nacht 1/2 12 Uhr im Alter von 53 Jahren nach längerem Kranksein sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Gattin:

Marie Citel

mit ihren Kindern.

Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

W. Zug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Pforzheim
Gleichstr. 22.

Wein-Handlung

Hauptstraße 105

Gustav Hammer

Hauptstraße 105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

Moussierende Weine

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

Wildbad.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Aufziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbreit in Wildbad.

Als streng reellste und billigste Bezugsquelle in Leinengeweben zu Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche wird jeder Hausfrau, Braut, Anstalt, jedem Hotel bestens empfohlen die altrenommierte, überall als reell bekannte

Leinenhandweberei

von

A. VIELHAUER

Landeshut, in Schlesien.

Dieselbe fabrikt und versendet nur gediegenste und dauerhafteste Qualitäten, Preislisten **umsonst**. Qualitätsproben **franco** gegen **franco** verlangt, **Nicht** convenientes zurück gewährt allen Leibern d. Ztg. **ausnahmsweise** noch 5 bis 10% Rabatt und versendet sogar bei **Referenzaufgabe ohne Nachnahme**. Nachstehende Waaren, welche mit 30% Rabatt abgegeben werden, sind wegen ihrer Gediegenheit und Haltbarkeit besonders zu empfehlen. 1000 Dtd. hochfeine weiße Battisttaschentücher 47-48 cm. groß, fertig gestäubt sowie ca. 5000 unverwüsthche Küchen- und Gesichtshandtücher in verschiedenen Größen und Qualitäten. Tiefe Preisermäßigung findet nur **so lange** statt, als **der Vorrat reicht**. Mit Probepacketen davon siehe ich gern zu Diensten, die ich gegen Nachnahme versende.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Rechnungsformulare

in Heften à 25 Stück für kleinere Geschäftsleute geeignet, in jedem Format vorrätig bei **Chr. Wildbreit**.

Billiger wie jede Konkurrenz!
Zahlreiche Anerkennungen!
Von 20 Mk. an franco versende ich
Pa. Riesengebirgs-Halbkleinen
Breite 82 cm. mtr. von 42 Pf. an
105 " " " " 105 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Grösse 186/200 cm. Stck. M. 1.90
165/200 " " " " 2.20
Pa. Riesengebirgs-Vollkleinen
Breite 85 cm. mtr. von 53 Pf. an
165 " " " " 125 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Grösse 186/200 cm. Stck. M. 2.25
165/200 " " " " 2.60
Handtücher Dtd. v. M. 2.25 an
Handgestickt. Damenhemden
pro Stück von Mk. 2.00 an.

Schles. Leinen-Haus
Emil Feist
Schmiedeberg i. Riesengeb.

Illustr. Preisbuch u. Proben kostenlos!

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Liebig**.
Mittwoch den 19. Juni 1895.

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Donnerstag, 20. Juni 1895.

Keine Vorstellung

Freitag, 21. Juni 1895

Die Geschwister

Schauspiel in 1 Akt von Goethe
Hier auf:

Post Festum

Lustspiel in 1 Akt von Ernst Wichert
Zum Schluss:

Ein Strafrapport

Schwank in 1 Akt von Julius Sommer.

